

Ein neuer Anfang

Von Sanjun91

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Teil 1		2
Kapitel 2: Teil 2		4

Kapitel 1: Teil 1

Mein Name ist Jessi und ich bin 18 Jahre alt. Ich habe vor kurzem die Schule gewechselt da ich meinem Ex-Freund nicht mehr begegnen will. Vor etwa einer Woche hat er mit mir nach 5 Jahren Beziehung Schluss gemacht und seine Begründung war, das er ne Neue gefunden hat.

So viel über meine Vergangenheit aber jetzt mal über mich. ich bin ca. 1.80 m groß, habe blondes Haar und meine Augenfarbe ist rot. Außerdem trage ich gerne bequeme Sachen die aber auch sexy sein müssen. Am aller meisten hasse ich Schuhe mit Absätzen.

Seit einer Woche gehe ich nun schon auf die neue Schule. Mit den Lehrern komme ich im allgemeinen gut klar. Im allgemeinen deswegen weil einige Lehrer versucht haben mich an zu baggern und ich nicht darauf eingegangen bin und sie mich jetzt versuchen aus der Klasse zu ekeln. Damit haben sie keinerlei Erfolg da ich so was gut ignorieren kann. Der groteil der Klasse besteht aus Jungs und die versuchen ebenfalls mich an zu graben aber genauso wie der Lehrer keinerlei Erfolg.

Nach der Eingewöhnungszeit und dutzenden Anmachen habe ich den Jungs erklärt warum ich kein Interesse habe. Die Erklärung war folgende: "Ich habe mich vor kurzem erst von meinem Freund getrennt und Liebe ihn immer noch sehr darum möchte ich im Moment noch keine neue Beziehung aber Freunde werden können wir natürlich". Die Wahrheit war, das ich einfach kein Bock auf einen Typen habe der auf meine Schule geht.

Lange ging alles gut und ich habe viele Freunde gefunden, der groteil meines Freundeskreises ist männlich und ich kenne mich inzwischen ein bisschen in der Schule aus.

Vor ein paar Tagen sah ich dieses Mädchen zum ersten Mal.

Sie hatte wunderschöne lange, lila Haare und einen traurigen Blick den ich von mir selbst gut kenne. Ich traue mich nicht sie an zu spreche, den genauso wie ich lässt sie jeden abblitzen der versucht ihr nahe zu kommen.

Einige Tage habe ich sie noch aus der ferne beobachtet bis der Zufall wollte das ich sie verteidige den, an der Bushaltestelle wo sie immer alleine steht und auf den Bus wartet, stellten sich ein paar Jungs zu ihr. So weit nichts schlimmes aber, sie wurden immer aufdringlicher und am Ende fingen die Jungs an dem Mädchen die Jacke aus zu ziehen und wollten ihr schon ans T-Shirt aber bevor das geschehen konnte rannte ich so schnell wie es ging hin und rief immer wieder laut: "Hey ihr da. Lasst das Mädchen in Ruhe und sucht euch jemanden in eurer Liga" Ich rief es solange bis die Jungs auf mich reagierte und zu mir gelaufenkamen.. Mit einem sicheren Abstand zur Neuen blieb ich stehen, suchte einen stabilen halt und wartetet. Keine 2 Sekunden später waren die 3 Jungs in Reichweite und schon fing es an. Sie versuchten mich mit roher Muskelkraft zu bekämpfen, doch ich hatte schon einen Plan im Kopf wie ich sie besiege konnte, also setzte ich ihn um. Zuerst versuchte ich mit einem Kick den ersten so an der Schläfe zu treffen das er erst mal K.O zu Boden geht. Danach ein Kinn hacken beim zweiten und der dritte flüchtetet auch ohne mein Zutun. Kurz nachdem ich zu dem Mädel gegangen bin wachten auch die anderen 2 wieder auf und suchte das weite. "Danke", sagte das süe Mädchen neben mir und ich sah, das in ihren wunderschönen grünen Augen immer noch der Schreckt und die Angst steht

"Keins Ursache. brigens ich heie Jessi und du?", sagte ich und stellte mich so auch

gleich vor.

"Ari.", sagte sie kurz angebunden und wich meinem Blick aus.

Wir saßen eine Zeit lang schweigen da als sie fragt: "Warum hast du mir geholfen? Du kennst mich doch gar nicht"

Ich sah sie etwas fragend an antwortet dann aber doch: "Warum? ganz einfach, weil es sich so gehört. Außerdem kenne ich die Typen von sehen, sie versuchen öfters süße Mädchen anzubaggern."

Sie sah mich an und in ihren grünen Augen sah ich eine Träne schimmern, die sich aber sofort wuschelte.

"Danke, aber ich würde gerne wieder alleine sein. Bitte lass mich in Zukunft in Ruhe und kümmere dich um deinen eigenen Kram", sagte sie kalt zu mir.

"Eingebildete Ziege. Und die fand ich süß? Aber so haben wir nicht gewettet", dachte ich und sagte "Eigentlich bist du mir ja was schuldig."

Irritiert sah Ari mich an und sagt: "Ich habe dich nie gebeten mir zu helfen. Ich bitte dich noch einmal höflich mich in Ruhe zu lassen ansonsten...", sie stoppte kurz und dachte nach.

"Ansonsten rufe ich...ähm...meinen Vater an der ist Polizist", sprach sie weiter.

"Ich glaube dir nicht das dein Dad ein Bulle ist. Ich kenne die Polizeiwache hier. Ich bin dort ab und zu weil ich dort Freunde habe", log ich und hoffte das sie es nicht merkte. Verunsichert blickte sie weg. Ich wollte sie gerade wieder ansprechen als der Bus kam.

Sie stand auf und stieg ein.

"Super gemacht Jessi, du hast es echt drauf Freunde zu finden. Wieso beschäftigt sie mich nur so? Normalerweise denke ich doch nur über Jungs so. Bin ich etwa lesbisch geworden? Nein, nie im Leben. Nicht ich", dachte ich und ging nach Hause.

Zu Hause angekommen wollte ich einfach nur noch in mein Zimmer. Meine Mutter versuchte verzweifelt ein Gespräch an zu fangen, aber da verschwand ich schon in meinem Zimmer.

Ich schmeiß die Tasche in eine Ecke und legte mich aufs Bett. „Ari....der Name hat was und schlecht sah sie ja nicht aus..nein Jessi du stehst auf Jungs. Egal wie dumm sie manchmal sind.“, sagte ich mir in Gedanken, "Aber warum habe ich das gedacht sie sei süß? Warum hat sie so eine Anziehungskraft auf mich?", machte ich mir weiter Gedanken und beschloss das es eh keinen Sinn hat. Langsam stand ich wieder auf, ging in die Küche, machte mir was zu essen und verschwand wieder in meinem Zimmer. Ich fing an meine Hausaufgaben zu machen und sah nebenher fern. Der Rest des Tages verlief ruhig. Meine Mutter ließ mich in Ruhe, mein Vater kam von der Arbeit wieder, wir aßen zu Abend und danach ging ich wieder auf mein Zimmer und konnte es gar nicht erwarten das der nächste Tag anfang.

Kapitel 2: Teil 2

Stunden bevor der Wecker klingelte wachte jessi auf. Aufgeregt durchwühlte sie ihren Schrank. "Heute werde ich sie auf mich Aufmerksam machen. Vielleicht schaff ich es sogar sie einzuladen. So nervös wie heute bin ich sonst nur bei wichtigen Prüfungen", dachte Jessi, duschte und zog sich an. Sie sah auf die Uhr. Die Uhr zeigte 5.30 Uhr an und sie dachte sich "Ich bin soweit fertig. Ich mach am besten was für sie. Aber was? Am besten etwas was nicht errahnen lässt was ich wirklich will". Unentschlossen sah sie sich in der Küche um und dann kam ihr ein Gedanken. Schnell suchte sie Brot,Wzrst,Käse,Gemüse und Obst zusammen. Aus dem Obst und dem Gemüse machte sie kleine gesunde Spieße, die Brote röstete sie an und belegte sie jeweils mit Wurst und Käse. Nach dem Belegen schnitt Jessi die Brote noch in Dreiecke und legte sie zusammen mit den Spießen in 2 Brotboxen.